



## Seniorinnen und Senioren testen technische Innovationen in ihrem Lebensalltag

# LivingLab 65+



### Längere Selbstständigkeit von Seniorinnen und Senioren dank Technikunterstützung

Durch den demographischen Wandel kommt es zu einem Anstieg der Bevölkerungsanteile 65+ und dadurch zu einer wachsenden Gruppe an Personen, welche technische Unterstützung im Lebensalltag wünschen oder benötigen. Technikunterstützung im Alltag kann dabei ein Baustein sein, um Menschen 65+ bedarfsgerecht zu unterstützen, Pflegenden und Angehörige sinnvoll zu entlasten und darüber hinaus weitere Kostenanstiege zu verhindern. Durch adäquate technische Unterstützung kann dem Wunsch entsprochen werden, möglichst lange selbstbestimmt den Alltag in vertrauter Wohnumgebung zu meistern. Technische Lösungen müssen jedoch den realen Bedürfnissen entsprechen und einfach zu nutzen sein, damit diese von der Zielgruppe 65+ genutzt und als Unterstützung empfunden werden.

### Testung von Innovationen in der natürlichen Lebensumwelt

Um die Entwicklung angemessener Technologien zu unterstützen, baut das Interdisziplinäre Kompetenzzentrum Alter IKOA der Fachhochschule St.Gallen schweizweit sogenannte «Living Labs» auf. Anders als in klassischen Labors testen und evaluieren Personen, die mindestens 65 Jahre alt sind,

Technologien direkt in ihrer privaten, alltäglichen Wohnumgebung. Während der drei- bis sechsmonatigen Testphase werden die Nutzerinnen und Nutzer eng von den Mitarbeitenden des IKOA-FHS betreut. Im Zentrum dieses Ansatzes stehen die Seniorinnen und Senioren, welche so zum zentralen Faktor der Innovationsentwicklung werden.

Das LivingLab 65+ ist Teilprojekt des aktuell grössten geförderten Forschungsprojektes der Schweiz mit dem Themenfokus «Alter(n)», dem Innovationsnetzwerk AGE-NT («Alter(n) in der Gesellschaft»). AGE-NT wird vom SBFJ mit ca. 4 Mio. Schweizer Franken von Januar 2017 bis Dezember 2020 gefördert, die Gesamtleitung liegt bei Prof. Dr. Sabina Misoch, IKOA-FHS.

### Was wird getestet?

Wir testen digitale Technologien und Anwendungen aus dem Bereich AAL (Active Assisted Living),

- die in die Umgebung der Nutzerinnen und Nutzer integriert sind (z. B. Sturz- oder Rauchsensoren, Kommunikationstechnologien, telemedizinische Anwendungen).
- die sich möglichst unsichtbar und unaufdringlich in das alltägliche Leben integrieren.
- welche die Selbstständigkeit der Menschen unterstützen.
- die die Sicherheit durch technische Unterstützung erhöhen.

### Vorteile der Living Labs für die unterschiedlichen Stakeholder

- Innovationen können unter natürlichen Bedingungen getestet werden.
- Seniorinnen und Senioren nehmen aktiv und partizipativ Einfluss auf die Entwicklung neuer Technologien.
- Industrie und Forschung erkennen die realen Bedürfnisse und Barrieren, indem sie von den Endnutzerinnen und -nutzern noch während der Entwicklungsphase direkte Rückmeldungen zur Technologie erhalten.
- Akzeptanz gegenüber neuen Technologien wird erhöht und verbessert die Marktchancen der getesteten Produkte.
- Der direkte Austausch verschiedener beteiligter Stakeholder (Industrie, Forschung, Seniorinnen und Senioren) wird gefördert.

### Leitung Interdisziplinäres Kompetenzzentrum Alter IKOA-FHS

Prof. Dr. Sabina Misoch  
sabina.misoch@fhsg.ch  
Tel. +41 71 226 18 81

### Haben wir Sie neugierig gemacht?

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.fhsg.ch/alter](http://www.fhsg.ch/alter). Oder nehmen Sie mit Cora Pauli oder Stephanie Lehmann Kontakt auf, sie betreuen unsere Living Labs und beraten Sie gerne.

Cora Pauli, Wissenschaftliche Mitarbeiterin IKOA-FHS  
cora.pauli@fhsg.ch  
Tel. +41 71 226 18 86

Stephanie Lehmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin IKOA-FHS  
stephanie.lehmann@fhsg.ch  
Tel. +41 71 226 18 95

## Kontakt

### FHS St.Gallen

FHS St.Gallen  
Interdisziplinäres Kompetenzzentrum  
Alter IKOA-FHS  
Rosenbergstrasse 59, Postfach  
9001 St.Gallen, Switzerland  
Tel. +41 71 226 18 20

[ikoa@fhsg.ch](mailto:ikoa@fhsg.ch)  
[www.fhsg.ch/alter](http://www.fhsg.ch/alter)

